

Informationswirtschaft erwartet gute Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Jahres

Im dritten Quartal 2015 herrscht ein gutes konjunkturelles Klima bei den Unternehmen der Informationswirtschaft in Deutschland. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die konjunkturelle Entwicklung im vierten Quartal werden von der Mehrzahl der Unternehmen positiv eingeschätzt. Darauf deutet der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft hin, der verglichen zum Vorquartal um 0,7 Punkte zulegen und einen Wert von 64,4 Punkten erreicht.

Der Anstieg des Stimmungsindikators ist auf die positive Entwicklung der Geschäftserwartungen für das vierte Quartal 2015 zurückzuführen. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen übersteigt den Wert des Vorquartals um 3,1 Punkte und erreicht einen Stand von 69,3 Punkten. Demnach rechnet der Großteil der Unternehmen für das vierte Quartal 2015 mit einem Anstieg des Umsatzes sowie der Nachfrage nach den eigenen Produkten oder Dienstleistungen. Der Teilindikator für die Geschäftslage im dritten Quartal erreicht einen Stand von 59,9 Punkten und verliert damit im Gegensatz zum Vorquartal 1,4 Punkte. Nichtsdestotrotz deutet das Überschreiten der kritischen 50-Punkte-Marke darauf hin,

dass sich für die Mehrzahl der Unternehmen die Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal positiv entwickelt hat.

IKT-Branche entwickelt sich solide

Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) herrscht auch im dritten Quartal 2015 eine positive konjunkturelle Stimmung. Im Vergleich zum Vorquartal verliert der Stimmungsindikator zwar 1,9 Punkte, aber mit einem Stand von 68,7 Punkten wird die 50-Punkte-Hürde deutlich überschritten. Das leichte Absinken des Stimmungsindikators geht auf die eingetrübte Einschätzung der Geschäftslage zurück. Der Teilindikator für die Geschäftslage er-

reicht im dritten Quartal 2015 einen Stand von 61,2 Punkten, im Vorquartal lag dieser Wert bei 66,5 Punkten.

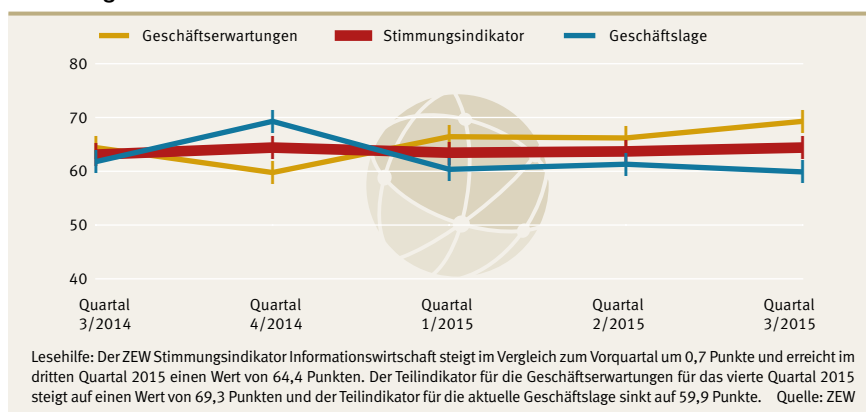
Im Gegensatz zur Geschäftslage werden die Geschäftserwartungen positiver eingeschätzt als noch im Vorquartal. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen legt um 2,2 Punkte zu und erreicht den hohen Stand von 77,2 Punkten. Im Saldo erwarten jeweils mehr als die Hälfte der Unternehmen, dass der Umsatz oder die Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen im vierten Quartal 2015 steigen werden.

Die konjunkturelle Stimmung wird von den IKT-Dienstleistern deutlich positiver eingeschätzt als von den IKT-Hardwareherstellern. Bei den IKT-Dienstleistern haben im Saldo 19,7 Prozent der Unternehmen ein Umsatzplus erzielt und 33,1 Prozent eine gestiegene Nachfrage verzeichnet. Die negativen Saldowerte für die Teilbranche IKT-Hardware zeigen hingegen an, dass der Anteil an Unternehmen mit einer negativen Konjunktorentwicklung überwiegt. So verzeichneten lediglich 15,8 Prozent der IKT-Hardwarehersteller eine gestiegene Nachfrage nach den eigenen Produkten, während bei 35,5 Prozent der Unternehmen die Nachfrage im Vergleich zum Vorquartal rückläufig war.

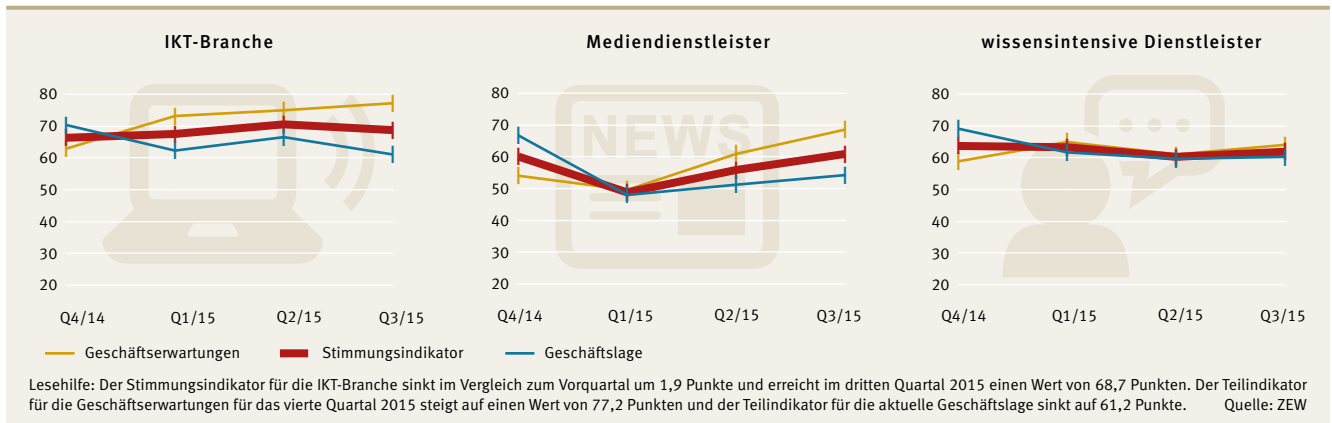
Mediendienstleister sehen sich im Aufwind

Das konjunkturelle Klima hat sich in der Medienbranche im dritten Quartal 2015 noch einmal deutlich verbessert. Nachdem schon im vergangenen Quartal die kritische 50-Punkte-Marke überschritten wurde, verbessert sich der Stimmungsindikator um weitere fünf Punkte auf einen Stand von 60,9 Punkten. Für

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



die spürbare Verbesserung der konjunkturellen Stimmung sind in erster Linie die optimistischen Prognosen für die künftige Geschäftsentwicklung verantwortlich. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht nach einem Anstieg um 7,5 Punkte einen aktuellen Stand von 68,5 Punkten. Besonders optimistisch zeigen sich die Mediendienstleister bei der Einschätzung der künftigen Umsatzentwicklung. Ein Anteil von 48,6 Prozent der Unternehmen erwartet steigende Umsätze im vierten Quartal 2015, wohingegen lediglich fünf Prozent mit Umsatzeinbußen rechnen.

Zusätzlich zu den optimistischen Prognosen sorgt bei der Mehrzahl der Mediendienstleister auch eine positive Entwicklung der Geschäftslage im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 für eine gute Stimmung. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftslage überschreitet ebenfalls die wichtige Marke von 50 Punkten und erreicht einen Stand von 54,2 Punkten.

Geschäfte bei wissensintensiven Dienstleistern laufen gut

Bei den wissensintensiven Dienstleistern ist weiterhin ein solides positives Klima zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorquartal hat der Stimmung Indikator um 1,8 Punkte zugelegt und erreicht damit einen Stand von 62 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen konnte dabei etwas mehr hinzugewinnen als der Teilindikator für die Geschäftslage. Dadurch schließen beide Indikatoren mit Werten von 63,9 Punkten beziehungsweise 60,2 Punkten deutlich oberhalb der Marke von 50 Punkten ab. Damit werden die Entwicklung der Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal sowie die erwartete Geschäftsentwicklung im nächsten Quar-

tal von der Mehrzahl der wissensintensiven Dienstleister positiv bewertet.

Bei den Unternehmen der Teilbranche Forschung und Entwicklung überwiegt allerdings der Anteil an Unternehmen, die im Vergleich zum Vorquartal Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Das Einbrechen der Umsatzzahlen wird von den Unternehmen der Teilbranche allerdings als kurzfristiges Phänomen eingeschätzt, denn fast drei Viertel der Unternehmen rechnen mit einem Umsatzplus im vierten Quartal. Insgesamt aber wird sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch der Blick in die Zukunft in keiner anderen Teilbranche so optimistisch eingeschätzt wie bei den PR- und Unternehmensberatern.

Unternehmen rechnen mit Neueinstellungen

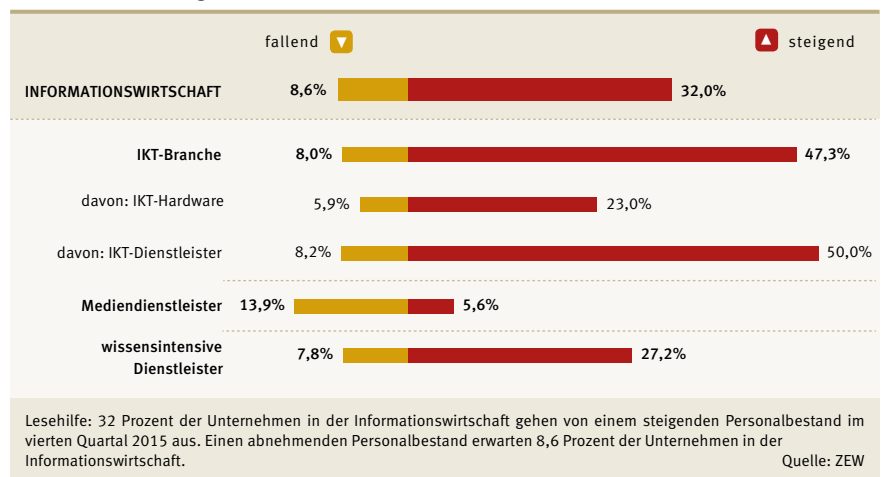
Im dritten Quartal 2015 konnte der Großteil der Unternehmen in der Informationswirtschaft den eigenen Personalbestand aufstocken oder zumindest konstant halten. Während 16,5 Prozent der

Unternehmen Stellen abbauen mussten, konnten 38,3 Prozent Neueinstellungen durchführen.

Mit Blick auf das vierte Quartal 2015 zeigt sich die Mehrzahl der Unternehmen in der Informationswirtschaft zuversichtlich, dass neue Stellen geschaffen werden können. Zwar befürchten 8,6 Prozent der Unternehmen Stellen abbauen zu müssen. Dem stehen allerdings 32 Prozent der Unternehmen entgegen, die mit einem zunehmenden Personalbestand rechnen. Besonders optimistisch zeigen sich die IKT-Dienstleister, bei denen im Saldo 41,8 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen planen. Auch die wissensintensiven Dienstleister und IKT-Hardwarehersteller rechnen mehrheitlich mit zunehmender Beschäftigung. In der Medienbranche hingegen fällt der Blick auf die Beschäftigungsentwicklung häufiger pessimistisch aus. Mit einem Anteil von 13,9 Prozent rechnen deutlich mehr Unternehmen mit einem Stellenabbau als mit einem Anstieg der Personaldecke (5,6 Prozent).

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das vierte Quartal 2015



Unternehmen setzen auf Weiterbildung

Für die Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft sind betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen für Ihre Mitarbeiter enorm wichtig. Fast alle Unternehmen bieten ihren Beschäftigten die Möglichkeit, an Weiterbildungen teilzunehmen. Seit 2014 haben mehr als die Hälfte der Beschäftigten an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Betriebliche Weiterbildung kann aus der Unternehmensperspektive eine Vielzahl von Zielen verfolgen. So können die Fähigkeiten der Beschäftigten an die Qualitätsbedarfe innerhalb des Unternehmens angepasst werden, sowohl um

liche Weiterbildung findet aber nicht nur an speziellen Weiterbildungseinrichtungen statt, mit einem Anteil von 78 Prozent bietet ein Großteil der Unternehmen auch betriebsinterne Schulungen an. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung

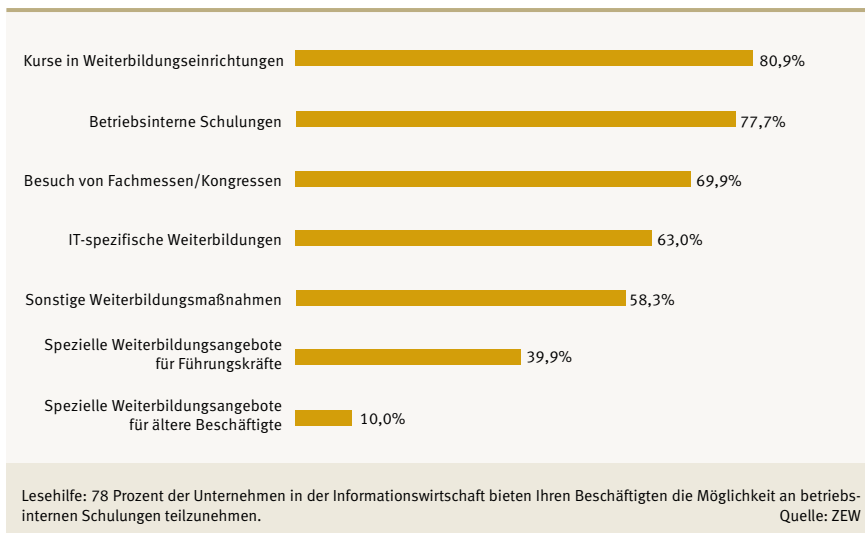
der Unternehmen bietet den Beschäftigten aus diesem Grund spezielle IT-spezifische Weiterbildungsmaßnahmen an. Die Weiterbildung von Führungskräften wird von 40 Prozent der Unternehmen aktiv forciert, während spezielle Weiterbildungsmaßnahmen für ältere Beschäftigte lediglich in jedem zehnten Unternehmen durchgeführt werden.

Hohe Teilnahmequote an Weiterbildungsmaßnahmen

Um die Verbreitung der betrieblichen Weiterbildung umfassend abzubilden, ist es auch wichtig die Teilnahmequote der Beschäftigten an den angebotenen Maßnahmen zu berücksichtigen. Seit dem Jahr 2014 nahmen 53 Prozent der Beschäftigten in der Informationswirtschaft an mindestens einer Weiterbildungsmaßnahme teil. Damit ist die Weiterbildungspartizipation in der Informationswirtschaft deutlich höher als in anderen Wirtschaftszweigen, wie vergleichbare Studien zeigen. Eine besonders hohe Teilnahmequote herrscht bei den wissensintensiven Dienstleistern, wo 58 Prozent der Beschäftigten seit dem Jahr 2014 an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen haben. Und auch bei den IKT-Dienstleistern nahmen mehr als die Hälfte der Beschäftigten an Angeboten zur betrieblichen Weiterbildung teil. In der Medienbranche hingegen ist die Teilnahmequote mit rund 30 Prozent deutlich geringer als in den anderen Teilbranchen des Wirtschaftszweigs Informationswirtschaft.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de
Dr. Jörg Ohnemus, ohnemus@zew.de

Formen der betrieblichen Weiterbildung in der Informationswirtschaft



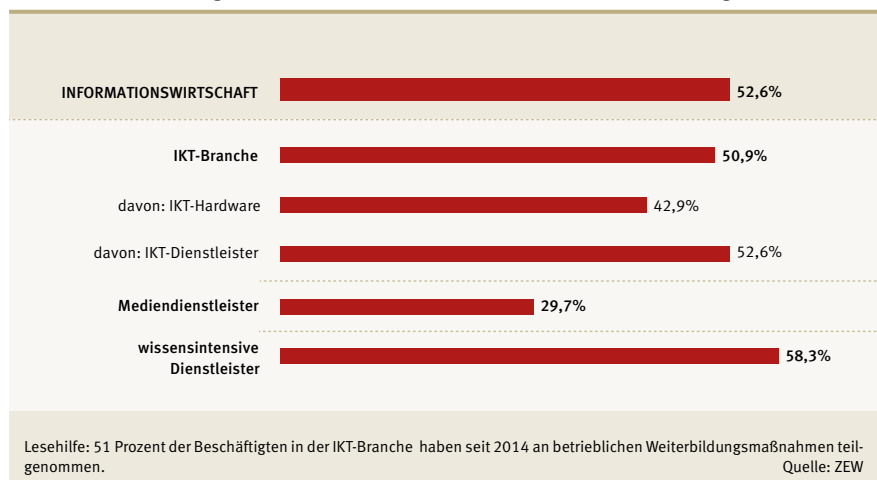
die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern als auch mögliche Engpässe bei der Rekrutierung adäquat ausgebildeter Fachkräfte zu umgehen. Zudem können technische oder organisatorische Änderungen in den Unternehmen die Weiterbildung der Beschäftigten erforderlich machen.

und den damit einhergehenden technischen Neuerungen spielt die Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit Informationstechnologien (IT) eine entscheidende Rolle. Ein Anteil von 63 Prozent

Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen weit verbreitet

Der Begriff der betrieblichen Weiterbildung ist dabei nicht klar abgegrenzt und entsprechende Maßnahmen können unterschiedlich Formen annehmen. Bei den Unternehmen der Informationswirtschaft sind Maßnahmen in Form von Kursen in Weiterbildungseinrichtungen am weitesten verbreitet. Ein Anteil von 81 Prozent der Unternehmen bietet ihren Beschäftigten die Möglichkeit, an solchen Weiterbildungskursen teilzunehmen. Betrieb-

Anteil der Beschäftigten mit Teilnahme an betrieblichen Weiterbildungen seit 2014



	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 3/15				Erwartungen Q 4/15				Beurteilung Q 3/15				Erwartungen Q 4/15				Beurteilung Q 3/15				Erwartungen Q 4/15			
	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	41,5	36,0	22,5	19,0	53,9	36,0	10,1	43,8	36,1	48,3	15,6	20,5	39,4	54,6	6,0	33,4	38,3	45,2	16,5	21,8	32,0	59,4	8,6	23,4
IKT-Branche	47,0	22,9	30,1	16,9	72,0	14,2	13,8	58,2	44,8	38,2	17,0	27,8	54,3	42,1	3,6	50,7	48,2	32,9	18,9	29,3	47,3	44,7	8,0	39,3
IKT-Hardwarehersteller	27,9	36,3	35,8	-7,9	28,2	50,0	21,8	6,4	15,8	48,7	35,5	-19,7	22,2	74,3	3,5	18,7	45,7	44,9	9,4	36,3	23,0	71,1	5,9	17,1
IKT-Dienstleister	49,1	21,5	29,4	19,7	76,9	10,2	12,9	64,0	48,1	36,9	15,0	33,1	57,9	38,5	3,6	54,3	48,5	31,5	20,0	28,5	50,0	41,8	8,2	41,8
Mediendienstleister	30,1	53,7	16,2	13,9	48,6	46,4	5,0	43,6	25,3	52,4	22,3	3,0	39,4	51,4	9,2	30,2	21,3	62,5	16,2	5,1	5,6	80,5	13,9	-8,3
wissensintensive Dienstleister	40,2	41,2	18,6	21,6	42,3	49,0	8,7	33,6	32,3	54,6	13,1	19,2	28,8	64,2	7,0	21,8	35,1	50,0	14,9	20,2	27,2	65,0	7,8	19,4
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	34,0	52,7	13,3	20,7	36,0	57,7	6,3	29,7	28,5	57,5	14,0	14,5	27,9	67,9	4,2	23,7	35,5	48,4	16,1	19,4	31,1	66,3	2,6	28,5
PR-/Unternehmensberatung	53,6	32,7	13,7	39,9	71,5	24,5	4,0	67,5	48,6	47,5	3,9	44,7	57,0	43,0	0,0	57,0	54,9	34,9	10,2	44,7	61,3	36,3	2,4	58,9
Technische Dienstleister	43,9	35,5	20,6	23,3	27,1	64,2	8,7	18,4	27,2	61,0	11,8	15,4	16,4	77,0	6,6	9,8	32,1	57,0	10,9	21,2	17,7	74,1	8,2	9,5
Forschung und Entwicklung	19,7	52,5	27,8	-8,1	73,4	26,6	0,0	73,4	31,7	63,3	5,0	26,7	25,5	74,5	0,0	25,5	47,7	34,4	17,9	29,8	16,7	83,3	0,0	16,7
Werbung/Marktforschung	34,4	45,7	19,9	14,5	55,3	30,5	14,2	41,1	31,0	51,8	17,2	13,8	45,2	41,4	13,4	31,8	22,2	66,6	11,2	11,0	12,2	74,2	13,6	-1,4
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	54,4	14,1	31,5	22,9	37,0	34,4	28,6	8,4	43,7	21,5	34,8	8,9	17,2	49,8	33,0	-15,8	16,1	45,6	38,3	-22,2	19,9	41,1	39,0	-19,1

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im September 2015 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 49,1 Prozent der IKT-Dienstleister an, im dritten Quartal 2015 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 21,5 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 29,4 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 19,7 Prozent (49,1 Prozent – 29,4 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil.

Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragewelle behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2012 bezieht.